

Stadt investiert in Abwasserbehandlung

Knapp 400.000 Euro gab die Stadtentwässerung Göppingen (SEG) für ein neues Kanalspülfahrzeug aus, das Oberbürgermeister Guido Till und der technische Betriebsleiter der SEG, Helmut Renftle, vergangene Woche der Öffentlichkeit vorstellten.

Eine ordnungsgemäß betriebene Kanalisation ist neben der Abwasserreinigung im Klärwerk Voraussetzung für den Schutz der Gewässer. Und eine Kanalisation kann ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn sie sorgfältig überwacht und gereinigt wird. Dafür setzt die SEG zwei Kanalspülfahrzeuge ein, von denen das Ältere aus dem Jahr 1991 wegen erheblichem Verschleiß nun ersetzt werden musste. Schließlich umfasst die öffentliche Kanalisation in Göppingen eine Länge von circa 310 Kilometern mit Durchmessern von 200 bis 2.800 Millimeter. Hinzu kommen 36 Regenüberlaufbecken mit einem Rückstauvolumen von insgesamt rund 17.900 Kubikmeter.



Oberbürgermeister Guido Till sah den Betrag von knapp 400.000 Euro gut angelegt, da der Dienstleister Stadtentwässerung Göppingen (SEG) damit weiterhin für eine zuverlässige und umweltschonende Abwasserbehandlung sorgen könne. Die Abwasserbehandlung insgesamt sei teuer, aber wichtig, so das Stadtoberhaupt; die schlimmen Krankheiten des Mittelalters seien unter anderem auf

die mangelnde Hygiene und die fehlende Abwasserentsorgung zurückzuführen. OB Till dankte den SEG-Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz auch unter widrigen Witterungsverhältnissen und lobte den pflegsamem Umgang mit dem Arbeitsmaterial – sonst hätte das Vorgängerfahrzeug nicht so lange Tag für Tag seinen Dienst tun können.

Das neue Fahrzeug – das Fahrgestell lieferte die Firma Mercedes-Benz in Schwäbisch Gmünd für 104.125 Euro, der 286.693,51 Euro teure Aufbau stammt von der Firma Wiedemann & Reichardt in Altenmünster – ist mit einer Wasserrückgewinnungstechnik ausgestattet, so dass es in der Regel ohne Trinkwasser betrieben werden kann, wie Marco Dammer, Mitglied der Geschäftsleitung der Firma



Wiedemann & Reichhardt, erläuterte.

Helmut Renftle, technischer Betriebsleiter der SEG, umriss die bedarfsorientierte Kanalreinigung, die den jeweiligen Verschmutzungsgrad, also die Schlammablagerung eines Kanals berücksichtigt. Bislang wurde jeder Kanal nach einem festen Turnus von dreieinhalb bis vier Jahre gereinigt; künftig können die Reinigungsintervalle zwischen ½-jährlich und alle zehn Jahre variieren. Dies sei wesentlich ressourcenschonender und kostensparender. Gleichzeitig werde eine übermäßige Rohrbeanspruchung vermieden.

Quelle: Stadtverwaltung Göppingen, GEPP0 Ausgabe Nr. 12/ 2014